

Michaele Schreyer

Nationality: German

Personal details

Born 9 September 1951, Cologne

Education

1970 -1976 Economics and sociology - University of Cologne

1983 Dissertation PhD thesis : Transfer policy and fiscal federalism - problems of the allocation of responsibilities

Academic career

1977-1982 Research assistant, Institute for public finances and social policy of the Free University of Berlin

1983 - 1987 Research assistant and adviser for green caucus in federal parliament (*Bundestag*)

1987-1988 Researcher, Institute for Economic Research (*IFO*)

Political career

1989-1990 Minister for urban development and environmental protection in the state government (senate) of Berlin

Since 1991 Member of the parliament Berlin (*Abgeordnetenhaus*), spokeswoman for financial policy

1998 Chairwoman of green caucus; lectureship at the Free University, chairperson of Berlin branch of the German society for the United Nations

9/15/99

Bo 5

Dr. Michaela Schreyer

Geburtsdatum: 09.08.1951 Geburtsort: Köln

1970 - 1976 Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität zu Köln / Schwerpunkt: Finanzwissenschaften / Abschluß als Diplom-Volkswirtin sozialwissenschaftlicher Richtung

1977 - 1982 Wissenschaftliche Assistentin an der Freien Universität Berlin im Institut für Steuern, Finanzen und Sozialpolitik / Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Alterssicherung (Zuarbeit zu Sachverständigenkommissionen); Frauen und Sozial- und Arbeitsmarktpolitik; Finanzausgleich; Föderalismustheorien; Steuerpolitik
1983 Promotion zum Dr. rer. pol. / Dissertation: „Transferpolitik im Föderalismus - Probleme der Kompetenzverteilung“

1983 - 1987 In der Bundestagsfraktion DIE GRÜNEN Wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Arbeitskreis Wirtschaft, Haushalt und Finanzen. Mitarbeit u.a. an: Gesetzentwürfe/Konzepte für ökologische Steuern / Modell der Grundrente / Programm zum Umbau der Industriegesellschaft

1987 Wechsel zum IFO-Institut für Wirtschaftsforschung, München/ Abteilung Umweltökonomie / Auftragsforschung für Bundes- und Landesministerien u.a. zu: Arbeitsplatzeffekte von Umweltschutzpolitik / Marktchancen für Güter und Dienstleistungen des Umweltschutzes

1989 /1990 in der rot-grünen Koalition: Senatorin für Stadtentwicklung und Umweltschutz des Landes Berlin; die Senatsverwaltung umfaßt ministerielle sowie Vollzugsaufgaben; Anzahl der MitarbeiterInnen 1990: ca 700; politische Schwerpunkt u.a. in den Bereichen Abfallpolitik; Atompolitik (Forschungsreaktor); Energiepolitik (Mitglied im Aufsichtsrat der Bewag) Hauptstadtplanung; Regionalplanung; Aufbau der Administration in den östlichen Bezirken Berlins

Seit 1991 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin; seitdem finanzpolitische Sprecherin der Fraktion (umfaßt Einnahme- wie Ausgabeseite des Haushalts); Schwerpunkte: Steuerpolitik; Finanzausgleich; Bau- und Wohnungswesen; Vermögenspolitik (Beteiligung an Banken; landeseigene Immobilien; öffentliche Betriebe); diverse Untersuchungsausschüsse. Zeitweilig Lehraufträge am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin; Vorstandsmitglied im Landesverband Berlin der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen; Seit 1998 Fraktionsvorsitz